

Bilanz der Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH zum 31. Dezember 2025		31.12.2025	31.12.2024
		€	€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		90.306,98	16.803,92
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		36.074.384,57	37.075.888,85
2. technische Anlagen und Maschinen		1.250.782,96	966.815,31
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.893.398,50	1.421.562,79
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		847.171,63	1.055.195,08
		40.065.737,66	40.519.462,03
		40.156.044,64	40.536.265,95
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		453.011,18	506.489,94
2. fertige Erzeugnisse und Waren		312.025,56	270.558,21
		765.036,74	777.048,15
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		292.669,90	282.718,76
2. sonstige Vermögensgegenstände		559.161,23	1.016.610,50
		851.831,13	1.299.329,26
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		48.053,56	25.122,87
		1.664.921,43	2.101.500,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49.837,00	72.039,24
		41.870.803,07	42.709.805,47
Passivseite			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		14.331.700,00	14.331.700,00
II. Kapitalrücklage		25.318.239,97	24.413.472,80
III. Jahresfehlbetrag		-5.392.552,96	-3.895.232,83
		34.257.387,01	34.849.939,97
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen		1.308.179,83	1.167.500,06
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.242.764,00	1.285.538,00
2. Steuerrückstellungen		15.768,00	46.600,00
3. sonstige Rückstellungen		344.390,00	686.491,00
		1.602.922,00	2.018.629,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		934,15	901,77
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.296.401,62	2.022.298,83
3. sonstige Verbindlichkeiten		1.692.155,62	1.945.870,83
		3.989.491,39	3.969.071,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten		712.822,84	704.665,01
		41.870.803,07	42.709.805,47

Gewinn- und Verlustrechnung der
Westfälischer Zoologischer
Garten Münster GmbH
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2025



2025

2024

€

€

1. Umsatzerlöse	10.632.486,91	11.176.290,56
2. sonstige betriebliche Erträge	724.158,39	1.546.995,41
3. Materialaufwand	1.879.508,64	2.008.828,46
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.879.508,64	2.008.828,46
4. Personalaufwand	8.450.274,90	8.052.270,92
a) Löhne und Gehälter	6.810.793,19	6.404.419,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	1.639.481,71 139.503,54	1.647.851,71 301.716,13
5. Abschreibungen	1.626.524,25	1.630.467,18
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.626.524,25	1.630.467,18
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.683.733,93	4.820.216,26
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31,28	15.922,44
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.747,47	50.420,04
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	34.086,44	81.955,22
10. Ergebnis nach Steuern	-5.374.199,05	-3.904.949,67
11. sonstige Steuern	18.353,91	-9.716,84
12. Jahresfehlbetrag	-5.392.552,96	-3.895.232,83

Die Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH hat ihren Sitz in Münster und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Münster (HR B 2454).

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB und §§ 238 ff. HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Es handelt sich um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Gemäß den Regelungen des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften aufzustellen.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind weitgehend im Anhang aufgeführt. Die Zuordnung der Vermögens- und Schuldposten sowie die der Aufwendungen und Erträge zu den einzelnen Posten ist mit der des Vorjahres identisch. Die Vorjahreswerte stimmen mit den Werten des vorangegangenen Abschlusses überein.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Erstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Der Grundsatz der Bewertungsstetigkeit nach § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB wurde eingehalten.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB aktiviert und vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer: 3 bis 5 Jahre) ausgewiesen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Die Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB ermittelt, wobei auf die Ausübung zur Aktivierung von Wahlrechtsbestandteilen verzichtet wurde. Projektbezogene Spenden oder Fördermittel werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten verrechnet. Der Tierbestand wird als Festwert geführt.

Die Sachanlagen werden linear nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt 20 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre. Für selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Einzelwert von 250 € und nicht mehr als 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB bewertet. Das strenge Niederstwertprinzip des Umlaufvermögens wurde beachtet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Berücksichtigung der Einbringlichkeit vorsichtig bewertet. Einzelwertberichtigungen für erkennbare Risiken und Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko mussten nicht gebildet werden.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt worden. Wertberichtigungsbegründende Risiken waren nicht zu erkennen.

Pensionsrückstellungen wurden gemäß der Projected Unit Credit Method unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei wurden Gehalts- und Rentensteigerungen von 1,5 % und als Rechnungszinsfuß 2,06 % angesetzt. Dieser Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz (10-Jahres-Durchschnitt) gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Pensionsverpflichtungen bestehen gegenüber drei ehemaligen Geschäftsführern und einem ehemaligen Prokuristen.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, die ausschließlich der Altersversorgung dienen, mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen saldiert. Als Gesamtverzinsung wurde dabei für zwei Verträge die von der LVM Lebensversicherungs-AG veröffentlichte Gesamtverzinsung von 2,35 % zugrunde gelegt. Für die übrigen Verträge wurde ein Rechnungszins von 2,75 % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, der auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen umfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen die Marktzinssätze gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB zugrunde.

Die Beträge der Rückstellungen für Personalkosten basieren auf den vertraglichen, gesetzlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Daten der eingesetzten Personalsoftware.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist aus dem beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 37.204,61 € (Vorjahr: 0,00 €) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2025 unverändert 14.331.700,00 €. Zur Erhöhung der Kapitalrücklage wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Betrag von 4.800.000,00 € eingestellt. Zur Deckung des Jahresfehlbetrags 2024 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss vom 08.09.2025 / 09.09.2025 ein Betrag von 3.895.232,83 € der Kapitalrücklage entnommen. Der Saldo der Kapitalrücklage belief sich zum Bilanzstichtag auf 25.318.239,97 € (Vorjahr: 24.413.472,80 €).

In der Kapitalrücklage ist ein zweckgebundener Betrag von 20.000.000,00 € für die Finanzierung der Meranti-Halle enthalten. Diese wurde im Jahr 2023 in Betrieb genommen. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine planmäßige Abschreibung in Höhe von 595.562,12 € (Vorjahr: 591.363,74 €).

Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Die Sonderposten für zweckgebundene Zuschüsse und Spenden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 1.308.179,83 € (Vorjahr: 1.167.500,06 €). Sie stehen im Zusammenhang mit noch nicht vollständig abgewickelten Projekten.

Pensionsrückstellungen

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen betrug zum Stichtag 1.665.602,00 € (Vorjahr: 1.734.769,00 €). Dem standen Deckungswerte in Höhe von 422.838,00 € (Vorjahr: 449.231,00 €) gegenüber. Daraus ergibt sich eine bilanzielle Rückstellung von 1.242.764,00 € (Vorjahr: 1.285.538,00 €).

Bei den Pensionsrückstellungen beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren 17.756,00 € und führt in dieser Höhe zu einer Ausschüttungssperre.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Bezeichnung	2025	2024
Urlaub und sonstige Personal	243.390,00	230.491,00
Ausstehende Rechnungen	60.000,00	400.000,00
Übrige sonstige	41.000,00	56.000,00

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

Bezeichnung	Gesamtbetrag	unter 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	934,15	934,15	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.296.401,62	1.775.401,62	521.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	1.692.155,62	1.692.55,62	0,00

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 213.898,06 € (Vorjahr: 202.137,10 €). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.381.236,56€ (Vorjahr: 1.476.663,80 €)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 156.447,14 € (Vorjahr: 146.708,40 €) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 139.741,92 € (Vorjahr: 103.753,41 €) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB dargestellt.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2025	2024
Eintrittskarten	7.651.684,65	8.502.875,40
Parkplatz	747.014,24	753.735,85
Zooshop	704.242,26	703.758,61
Veranstaltungen	512.278,64	472.493,01
Miete/Pacht und Nebenkosten	361.178,00	390.085,49
Sonstige Umsatzerlöse	656.089,12	353.342,20

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 451.132,06 € ausgewiesen, die als solche von außergewöhnlicher Größenordnung gem. § 285 Nr. 31 HGB anzusehen sind und einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind gem. § 285 Nr. 32 HGB. Sie resultieren aus einer Nachberechnung von Abwassergebühren für die Jahre 2023 und 2024 in Höhe von 202.647,11 € sowie aus einer Korrektur der erhaltenen Coronahilfen in Höhe von 248.484,95 €.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 33.924,00 € (Vorjahr: 29.657,00 €) enthalten.

V. Sonstige Angaben

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 5.392.552,96 € durch Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen, entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrags.

Der Jahresabschluss der Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH wird at equity in den Gesamtabchluss der Stadt Münster, Münster, einbezogen.

Der durchschnittliche Personalstand hat sich hinsichtlich der Stellenanzahl wie folgt zusammengesetzt:

Zoologisch-technischer Bereich	91	(Vorjahr 89)
Kaufmännischer Bereich	24	(Vorjahr 23)
Auszubildende	8	(Vorjahr 11)

Abschlussprüferhonorar

Für die erbrachten Abschlussprüferdienstleistungen des Abschlussprüfers sind 20.591,34 € als Aufwand erfasst worden.

Gesellschafter, Aufsichtsratsmitglieder, Geschäftsführer

Gesellschafter:

Westfälischer Zoologischer Garten e.V.
Stadt Münster

Aufsichtsratsmitglieder:

Dr. Ludger Hellenthal (Vorsitzender), Unternehmer
Angela Stähler (stellv. Vorsitzende), Hausfrau
Dr. Tanja Andor, Psychologin (ab 10.12.2025)
Rainer Berg, Rentner
Dr. Petra Dieckmann, Ärztin
Christoph Happe, Unternehmer
Leon Herbstmann, Student
Marius Herwig, Student (bis 10.12.2025)
Tobias Jainta, wissenschaftlicher Mitarbeiter
Hans-Jörg Krampe, Kundenberater
Dr. Katharina Krüger, Biologin
Carola Möllemann-Appelhoff, Studienrätin i.R. (bis 10.12.2025)
Leonid Ormeloh, Student (ab 10.12.2025)
Helge Peters, Kaufmann, Rentner
Sybille Schulemann-Adlhoch, Rentnerin
Simone Wendland, MdL
Christine Zeller, Kämmerin der Stadt Münster

Geschäftsführer:

Dr. Simone Schehka, Biologin

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betrugen für das Berichtsjahr 157.524,00 €.

Ruhegehälter wurden in Höhe von 175.295,42 € (Vorjahr: 168.564,25) an drei ehemalige Geschäftsführer und einen ehemaligen Prokuristen gezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Bedienstete der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betrugen insgesamt 9.620,00 €.

Münster, 21. April 2026

gez.
Dr. Simone Schehka
Geschäftsführerin

Anlagenspiegel 2025 der Westfälischer Zoologischer

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Bestand 31.12.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Verrechnete Zuschüsse	Bestand 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	354.847,22	71.021,85	29.424,81	0,00	0,00	455.293,88
	354.847,22	71.021,85	29.424,81	0,00	0,00	455.293,88
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	75.357.214,87	771.920,04	0,00	0,00	553.752,00	75.575.382,91
2. technische Anlagen und Maschinen	3.555.656,73	97.227,08	310.703,68	0,00	0,00	3.963.587,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.028.381,24	451.203,42	276.577,51	0,00	0,00	8.756.162,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.055.195,08	408.682,55	-616.706,00	0,00	0,00	847.171,63
	87.996.447,92	1.729.033,09	-29.424,81	0,00	553.752,00	89.142.304,20
	88.351.295,14	1.800.054,94	0,00	0,00	553.752,00	89.597.598,08
	Kumulierte Abschreibungen					
	Bestand 31.12.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Verrechnete Zuschüsse	Bestand 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	338.043,30	26.943,60	0,00	0,00	0,00	364.986,90
	338.043,30	26.943,60	0,00	0,00	0,00	364.986,90
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.281.326,02	1.219.672,32	0,00	0,00	0,00	39.500.998,34
2. technische Anlagen und Maschinen	2.588.841,42	123.963,11	0,00	0,00	0,00	2.712.804,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.606.818,45	255.945,22	0,00	0,00	0,00	6.862.763,67
	47.476.985,89	1.599.580,65	0,00	0,00	0,00	49.076.566,54
	47.815.029,19	1.626.524,25	0,00	0,00	0,00	49.441.553,44
	Buchwerte					
	Bestand 31.12.2024	Bestand 31.12.2025				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.803,92	90.306,98				
	16.803,92	90.306,98				
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.075.888,85	36.074.384,57				
2. technische Anlagen und Maschinen	966.815,31	1.250.782,96				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.421.562,79	1.893.398,50				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.055.195,08	847.171,63				
	40.519.462,03	40.065.737,66				
	40.536.265,95	40.156.044,64				

1. Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Zoologischen Gartens. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, die Liebe zur Natur und zum Tier zu fördern sowie Kenntnisse über Tiere und deren Lebensräume zu vermitteln. Zu den zentralen Aufgaben gehören eine artgerechte Tierhaltung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, der Bildungs- und Forschungsauftrag sowie die Beteiligung an nationalen und internationalen Artenschutzprogrammen.

Die Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH (nachfolgend: Allwetterzoo), Sentruper Str. 315, 48161 Münster, wurde am 19. August 1985 unter der HRB 2454 beim Amtsgericht Münster eingetragen. Die Gesellschafterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	€	%
Westfälischer Zoologischer Garten e.V. Münster	7.824.050,00	54,60
Stadt Münster	6.507.650,00	45,40
Summe	14.331.700,00	100,00

Die finanziellen Zielsetzungen des Allwetterzoos leiten sich direkt aus seinem gesellschaftlichen Auftrag und den beschlossenen Wirtschaftsplänen ab. Hierzu zählen insbesondere die Optimierung des Kostendeckungsgrades, die effiziente Mittelverwendung sowie die Wahrung des Gemeinwohlnutzens.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete der Allwetterzoo Münster mit 609.874 Besucherinnen und Besuchern einen deutlichen Rückgang um 18,8 % gegenüber dem Vorjahr (751.261). Der Rückgang ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: Das Auslaufen der im Oktober 2023 initiierten Jahreskartenaktion führte zu einem massiven Rückgang der erfassten Jahreskartenbesuche um 47,0 % auf 105.934 (Vorjahr: 199.808). Der Einbruch bei den Jahreskarten war bereits erwartet worden, da die Aktion im Geschäftsjahr 2023 zu einem außergewöhnlich hohen Bestand an gültigen Jahreskarten geführt hatte, dessen Erneuerungsquote naturgemäß nicht in gleichem Maße fortgeschrieben werden konnte. Die Tagesticketverkäufe gingen mit 503.940 Besuchern um 8,6 % zurück (Vorjahr: 551.453). Hier wirkten sich insbesondere ungünstige Witterungsbedingungen und die im Freizeitbereich zunehmende Konsumzurückhaltung aufgrund der multiplen Krisen. Generell ist der Rückgang dabei kein alleiniges Phänomen des Allwetterzoos – auch zahlreiche andere Zoos in Deutschland hatten im Berichtsjahr mit rückläufigen Besucherzahlen zu kämpfen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Besucherzahlen:

Kategorie	2025	2024	+/- absolut	+/- in %
Tagestickets	503.940	551.453	-47.513	-8,6 %
dav. Einzeltickets	317.659	354.142	-36.483	-10,3 %
dav. Gruppentickets	108.741	103.663	+5.078	+4,9 %
dav. Freikarten	77.540	93.648	-16.108	-17,2 %
Erfasste JK-Besucher	105.934	199.808	-93.874	-47,0 %
Gesamt	609.874	751.261	-141.387	-18,8 %

Zum 1. März 2025 wurde ein neues Eintrittspreissystem eingeführt. Das Modell mit differenzierten Preisstufen und Online-Vorteilen sollte zu einer gezielteren Steuerung der Besucherströme führen, den Vorverkauf stärken und die Kassenabläufe entlasten. Das neue Modell wurde von den Besuchern jedoch nicht wie erhofft angenommen und hat nicht zu Besucherzuwächsen geführt.

Zum Jahresende 2024 ist der Robbenhaven geschlossen worden. Der Wegfall dieses durch die Robbenshows stark frequentierten Bereichs dürfte sich im Berichtsjahr negativ auf die Besucherzufriedenheit und die Besucherzahlen ausgewirkt haben, da eine konkrete Nachfolgenutzung im Jahr 2025 noch nicht realisiert werden konnte. Die Verhandlungen über eine Kooperation zur Nachnutzung der Hallen wurden im Jahresverlauf intensiv vorangetrieben und mittlerweile erfolgreich abgeschlossen.

Der ursprünglich geplante Umbau der Giraffenanlage wurde im Berichtsjahr nach einer strategischen Analyse durch die Geschäftsführung auf unbestimmte Zeit verschoben. Im Zuge dieser Entscheidung hält der Allwetterzoo keine Giraffen mehr. Die Verschiebung ist im Wesentlichen auf die gegenwärtige Finanzierungs- und Haushaltslage zurückzuführen. Die Geschäftsführung prüft mögliche Optionen für die Weiterentwicklung des Geländes im Rahmen des fortgeschriebenen Masterplans 2030 plus.

Ein strategisch wichtiger Erfolg war die Förderzusage für das SKADI-Projekt („Smarte Konzepte für Artenvielfalt, Digitalisierung und Innovation“) durch die Bezirksregierung Münster im Dezember 2025. Das Projekt wird im Zeitraum 2026–2028 mit einem Gesamtbudget von rund 1.900 T€ umgesetzt und zu 80 % aus EFRE-Mitteln gefördert. Es umfasst digitale Bildungsangebote, neue Lehr- und Erlebnissräume, eine Premium-App sowie innovative Besuchererlebnisse und bildet einen zentralen Baustein der Digitalisierungsstrategie des Allwetterzoos.

Ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Attraktivität und Diversifizierung der Erlösquellen kam im Jahr 2025 erneut aus dem Veranstaltungsbereich. Die Erlöse aus Veranstaltungen stiegen deutlich auf 512 T€ (Vorjahr: 400T€). Hervorzuheben ist die fortgesetzte Veranstaltungsreihe „XMAS-Lights – Weihnachten im Zoo“, die auch 2025 erfolgreich durchgeführt wurde und sich als festes saisonales Format mit hoher Besucherresonanz etabliert hat.

Im Geschäftsjahr 2025 konnte mit dem Generalplaner der Meranti-Halle eine außergerichtliche Einigung über dessen Schlussabrechnung getroffen werden. Das Risiko eines kostenintensiven und langjährigen Rechtsstreits konnte so abwendet werden.

2.2 Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen im Jahr 2025 auf 10.632 T€ zurück (Vorjahr: 11.176 T€), was einem Rückgang um rund 544 T€ bzw. 4,9 % entspricht. Hauptursächlich hierfür waren rückläufige Tageskartenverkäufe, die von 7.195 T€ auf 6.650 T€ sanken (–545 T€), sowie ein deutlicher Rückgang bei den Jahreskarten von 1.308 T€ auf 1.002 T€ (–306 T€). Der Rückgang bei den Jahreskarten ist im Wesentlichen auf das Auslaufen der im Oktober 2023 initiierten Jahreskartenaktion zurückzuführen. Dem gegenüber stehen gestiegene Veranstaltungserlöse sowie höhere Bistro-Umsätze, die den Rückgang teilweise kompensieren konnten. Bemerkenswert ist, dass die besucherabhängigen Nebenerlöse aus dem Zooshop (704 T€) und den Parkplatzgebühren (747 T€) trotz des deutlichen Besucherrückgangs nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich deutlich auf 724 T€ (Vorjahr: 1.547 T€). Der Rückgang um rund 823 T€ ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine Erstattung aus der Corona-Schlussabrechnung in Höhe von 615 T€ als Zuschuss verbucht worden war. Zudem gingen die Sponsoringerträge geringfügig von 201 T€ auf 185 T€ zurück. Die Einnahmen aus dem freiwillig zu zahlenden Artenschutz euro sanken auf 96 T€ (Vorjahr: 152 T€). Die Spendenerträge (einschließlich Tierpatenschaften) blieben mit insgesamt rund 200 T€ auf einem stabilen Niveau.

Die Materialaufwendungen reduzierten sich auf 1.880 T€ (Vorjahr: 2.009 T€). Der Rückgang um rund 129 T€ ist insbesondere auf weiter sinkende Energiekosten zurückzuführen. Die Stromkosten gingen von 636 T€ auf 522 T€ zurück, die Erdgaskosten sanken von 279 T€ auf 208 T€. Der Wareneinsatz für die Shops und erstmalig für das ganzjährig geführte Bistro stieg auf 400 T€ (Vorjahr: 308 T€).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 398 T€ (+ 4,9 %) auf 8.450 T€. Hauptursache war die fortwirkende Tarifsteigerung im öffentlichen Dienst (TVöD). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind zudem Lohnkostenerstattungen in Höhe von 132 T€ (Vorjahr 143 T€) ausgewiesen, die aber handelsrechtlich nicht mit den Personalaufwendungen verrechnet werden dürfen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 4.684 T€ (Vorjahr: 4.820 T€) unter dem Vorjahreswert. Ein wesentlicher Entlastungsfaktor war der Wegfall der Pachtzahlungen für das Delphinarium (Vorjahr: 385 T€), nachdem die Nutzung zum Jahresende 2024 eingestellt wurde. Die Pacht für das Westfälische Pferdemuseum (WPM) reduzierte sich auf Grund der niedrigeren Besucherzahlen auf 594 T€ (Vorjahr: 726 T€). Dem standen jedoch deutlich höhere periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 451 T€ gegenüber (Vorjahr: 0 T€). Diese resultieren im Wesentlichen aus einer Nachberechnung von Abwassergebühren für die Jahre 2023 und 2024 sowie aus einer Korrektur der beantragten Coronahilfen durch die Bezirksregierung. Die laufenden Abwassergebühren stiegen ebenfalls deutlich auf 315 T€ (Vorjahr: 209 T€).

Der Artenschutz bildete auch im Berichtsjahr einen zentralen Schwerpunkt der betrieblichen Arbeit. Insgesamt 388 T€ wurden für Artenschutzmaßnahmen aufgewendet. Der mit Abstand größte Anteil entfiel erneut auf das langjährige Kooperationsprojekt mit dem Angkor Centre for Conservation of Biodiversity (ACCB) in Kambodscha mit 358 T€. Zur Finanzierung konnten zweckgebundene Einnahmen in Höhe von insgesamt 143 T€ verbucht werden – davon 96 T€ aus dem Artenschutzeuro sowie 34 T€ an projektbezogenen Zuwendungen für das ACCB. Die Nettobelastung für den Zoo aus der Artenschutzarbeit betrug somit rund 245 T€. Diese Summe wurde vollständig aus Eigenmitteln gedeckt und unterstreicht die hohe Priorität, die der Allwetterzoo dem Artenschutz beimisst.

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich deutlich auf –5.393 T€ (Vorjahr: –3.895 T€) und liegt damit erheblich über dem im Wirtschaftsplan 2025 geplanten Fehlbetrag. Die Verschlechterung um 1.498 T€ ist insbesondere auf den Rückgang der Umsatzerlöse (-544 T€), die außerordentlichen Erträge aus den Corona-Hilfen im Vorjahr (615 T€), gestiegene Personalkosten (+398 T€) sowie periodenfremde Aufwendungen (+451 T€) zurückzuführen.

Die Geschäftsführung bedankt sich ausdrücklich bei allen Spender*innen, Förderinstitutionen, Sponsor*innen sowie Tierpatinnen und -paten, die den Allwetterzoo Münster im Jahr 2025 ideell und finanziell unterstützt haben. Ihr Engagement bildet eine unverzichtbare Grundlage für die Umsetzung zahlreicher Projekte.

Ein besonderer Dank gilt zudem den beiden Gesellschaftern, dem Westfälischen Zoologischen Garten e. V. und der Stadt Münster, die durch ihre kontinuierliche Unterstützung und strategische Mitverantwortung maßgeblich zur Weiterentwicklung und Zukunftsfähigkeit des Zoos beitragen. Diese vertrauensvolle Partnerschaft ist ein wesentlicher Eckpfeiler für den gemeinwohlorientierten Erfolg der Einrichtung.

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank zum Stichtag 31.12.2025 um 839 T€ auf 41.871 T€ (Vorjahr: 42.710 T€).

Das Anlagevermögen reduzierte sich auf 40.156 T€ (Vorjahr: 40.536 T€). Anlagenzugängen in Höhe von rund 1.246 T€ stehen Abschreibungen in Höhe von 1.627 T€ gegenüber. Wesentliche Investitionen betrafen den Umbau der Umkleiden und Aufenthaltsräume (Zugang rund 399 T€) sowie Investitionen in EDV-Hardware und technische Anlagen. Zudem sind nachträgliche Anschaffungskosten für die Meranti-Halle in Höhe von 205 T€ angefallen.

Zum Anlagevermögen gehört auch der Tierbestand, der zum 31.12.2025 insgesamt 2.697 Tiere in 268 Arten umfasste (Vorjahr: 2.653 Tiere in 258 Arten) und mit einem Festwert in Höhe von 25 T€ bewertet wird. Der leichte Anstieg um 44 Tiere und 10 Arten resultiert unter anderem aus erfreulichem Nachwuchs bei den Amphibien (+126 Tiere, insbesondere Siamesische Braunfrösche und Feuersalamander) sowie bei den Säugetieren (+24 Tiere). Die Fischbestände gingen dagegen um 111 Tiere zurück. Im Geschäftsjahr entwickelte sich der Tierbestand wie folgt:

Tiergruppe	Anzahl 2025	Anzahl 2024	Arten 2025	Arten 2024
Wirbellose	893	869	52	48
Fische	573	684	56	55
Amphibien	320	194	15	12
Reptilien	299	328	51	50
Vögel	261	251	30	28
Säugetiere	351	327	64	65
Summe	2.697	2.653	268	258

Das Umlaufvermögen ging insgesamt zurück. Die Vorräte blieben mit 765 T€ nahezu stabil (Vorjahr: 777 T€). Der Festwert für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen der Inventur überprüft und angepasst. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich deutlich um 458 T€ auf 559 T€ aufgrund der Auszahlung/Ausbuchung der Coronahilfen. Die flüssigen Mittel erhöhten sich leicht auf 48 T€ (Vorjahr: 25 T€), bewegen sich jedoch weiterhin auf einem niedrigen Niveau.

2.4 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag bei 81,8 % (Vorjahr: 81,6 %). Das Eigenkapital reduzierte sich insgesamt auf 34.257 T€ (Vorjahr: 34.850 T€). Die Kapitalrücklage erhöhte sich trotz Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag 2024 auf 25.318 T€ (Vorjahr: 24.413 T€). Dadurch wurde der Jahresfehlbetrag 2025 teilweise kompensiert.

Die Liquidität 1. Grades betrug zum Stichtag 0,9 % (Vorjahr: 0,6 %). Trotz der leichten Verbesserung bleibt die kurzfristige Zahlungsfähigkeit angespannt. Unter Einbeziehung der kurzfristigen Forderungen ergibt sich eine Liquidität 2. Grades von rund 17,8 % (Vorjahr: 33,4 %). Der Rückgang resultiert aus den deutlich gesunkenen Forderungen bei gleichzeitig nahezu stabilem kurzfristigem Fremdkapital.

Das kurzfristige Fremdkapital reduzierte sich auf rund 5.063 T€ (Vorjahr: 5.407 T€). Dies resultiert insbesondere aus dem deutlichen Rückgang der sonstigen Rückstellungen von 686 T€ auf 344 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 2.296 T€ (Vorjahr: 2.022 T€). In dieser Summe ist, die noch zu leistende Zahlung an den Generalplaner der Meranti-Halle enthalten.

Das langfristige Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Sonderposten) blieb mit insgesamt rund 2.551 T€ nahezu stabil (Vorjahr: 2.453 T€). Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich leicht auf 1.243 T€ (Vorjahr: 1.286 T€), während der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen auf 1.308 T€ anstieg (Vorjahr: 1.168 T€).

Zur Absicherung der strukturellen Liquiditätsschwankungen steht weiterhin die Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadt Münster mit einem Kontokorrentrahmen von 1.500 T€ zur Verfügung. Zum Jahresende 2025 waren davon 1.381 T€ in Anspruch genommen (Vorjahr: 1.477 T€). In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und der Stadt Münster wurde für das folgende Geschäftsjahr eine Erhöhung des Kontokorrentrahmens auf 1.800 T€ vereinbart.

Das Risiko einer Liquiditätsunterdeckung ist insbesondere in den besucherschwachen Wintermonaten dauerhaft präsent. Einnahmerückgänge aufgrund saisonaler Faktoren treffen auf gleichzeitig steigende Ausgaben, insbesondere für Energie sowie tariflich bedingte Zusatzleistungen wie das Weihnachtsgeld. In der Folge reduziert sich der verfügbare Liquiditätsbestand regelmäßig auf ein kritisches Niveau. Dennoch besteht im Rahmen des fortgeschriebenen Masterplans 2030 plus mittelfristig ein hoher Sanierungs- und Investitionsbedarf. Die Finanzierung dieser Maßnahmen setzt eine stabile Zuschussstruktur sowie ergänzende Eigeninitiativen des Allwetterzoos voraus.

Der Allwetterzoo war im Berichtsjahr stets in der Lage, seinen laufenden finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, wobei die Erfüllung jedoch unter erkennbarer Ausnutzung bestehender Reserven erfolgte.

Aus Sicht der Geschäftsführung lag der Geschäftsverlauf und das wirtschaftliche Ergebnis des Jahres 2025 deutlich unter den Erwartungen. Insbesondere vor dem Hintergrund der gesunkenen Umsatzerlöse beurteilt die Geschäftsleitung den Geschäftsverlauf als ungünstig.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Ein erster Indikator für die Geschäftsentwicklung 2026 zeigt sich bereits im Besucherverhalten des ersten Quartals 2026. Mit 115.899 Besucherinnen und Besuchern lag die Besucherzahl um 3,5 % über dem Vorjahreszeitraum (111.988). Während der Januar mit 28.475 Besuchern noch leicht unter dem Vorjahreswert lag (–5,4 %), konnte sowohl der Februar mit 35.443 Besuchern als auch der März mit 51.981 Besuchern ein Plus von 6,7 % verzeichnen. Die Zahl der erfassten Jahreskartenbesuche stabilisierte sich mit 30.240 leicht über dem Vorjahresniveau (+6,6 %).

Für das Geschäftsjahr 2026 ist die Gesamtprognose aus Sicht der Geschäftsführung vorsichtig optimistisch. Mehrere konkrete Maßnahmen und Projekte sollen die Attraktivität und die Erlösbasis des Zoos spürbar stärken. Im Mittelpunkt steht die Kooperation mit der Camar GmbH für eine Dinosaurierausstellung auf dem Gelände des ehemaligen Robbenhavens. Ab dem 1. Juli 2026 wird zunächst ein Outdoor-Bereich eröffnet, bevor zum 1. Dezember 2026 der Einzug in die umgestaltete Halle des ehemaligen Robbenhavens erfolgt. Die Ausstellung bietet erhebliches Besucherpotenzial und belebt einen Bereich neu, der seit der Schließung Ende 2024 nicht mehr bespielt werden konnte.

Darüber hinaus wird der Spielplatz am Tigergehege neugestaltet, um das Angebot für Familien als zentrale Zielgruppe weiter auszubauen. Mit dem SKADI-Projekt startet zudem die Umsetzung der digitalen Bildungs- und Erlebnisstrategie, die durch die EFRE-Förderung finanziell abgesichert ist. Das zum 1. Januar 2026 eingeführte neue stark vereinfachte Preismodell mit günstigeren Online-Preisen und Familientageskarten soll zusätzliche Impulse für die Besucherentwicklung setzen.

Aussagen zur Geschäftsentwicklung für das Jahr 2026 unterliegen naturgemäß Unsicherheiten. Witterungsbedingungen, gesellschaftliches Freizeitverhalten sowie unvorhergesehene Ereignisse können die wirtschaftliche Entwicklung wesentlich beeinflussen. Unter der Annahme stabiler Rahmenbedingungen erwartet die Geschäftsführung bei steigenden Besucherzahlen und damit leicht höheren Umsatzerlösen eine signifikante Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Berichtsjahr, insbesondere durch den Wegfall der periodenfremden Belastungen sowie die erwarteten positiven Impulse aus neuen Projekten und Kooperationen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass tatsächliche Ergebnisse von den getroffenen Annahmen abweichen können, falls sich zentrale Rahmenbedingungen anders entwickeln als prognostiziert.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die bisher aufgeführten Herausforderungen bleiben bestehen: Der wirtschaftliche Erfolg ist weiterhin stark von Witterung, Energie- und Personalkosten, regulatorischen Anforderungen und der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig. Insbesondere die angespannte Liquiditätssituation stellt ein fortbestehendes Risiko dar, das sich in umsatzschwachen Monaten verschärfen kann.

Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Zoos ist durch die erhöhte Kontokorrentlinie im Rahmen der Cash Pool-Vereinbarung mit der Stadt Münster weiterhin gewährleistet. Dennoch bleibt der finanzielle Handlungsspielraum insbesondere in umsatzschwachen Monaten begrenzt, sodass unerwartete Mehrausgaben, zeitliche Verschiebungen bei Mittelzuflüssen oder die Übernahme von Tarifaabschlüssen im öffentlichen Dienst kurzfristig zu erhöhtem Steuerungsbedarf führen könnten. Das Liquiditätsmanagement umfasst die regelmäßige Überwachung des Dispositionsbestandes unter Einbezug prognostizierter Ein- und Auszahlungen sowie einzelner Maßnahmen zur Bildung einer Reserve. Die Schaffung eines nachhaltigen Liquiditätspolsters zur Weiterentwicklung und wirtschaftlichen Stabilisierung des Allwetterzoos bleibt eine dringende Herausforderung.

Ein zunehmendes Risiko stellt die verstärkte öffentliche Aktivität von Zoogegegnern dar. Organisierte Kampagnen in sozialen Medien, gezielte Negativberichterstattung und Protestaktionen können das öffentliche Bild des Allwetterzoos beeinträchtigen und sich mittelbar auf die Besucherzahlen sowie die Bereitschaft von Sponsoren und Förderern auswirken. Der Allwetterzoo begegnet dieser Entwicklung durch transparente Kommunikation, die konsequente Weiterentwicklung der Haltungsstandards sowie die aktive Vermittlung seiner Rolle im Artenschutz und in der Bildungsarbeit.

Die mittel- bis langfristige Sicherstellung der öffentlichen Zuschüsse bleibt eine unverzichtbare Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Allwetterzoos.

Chancen

Dem gegenüber stehen strategisch bedeutsame Zukunftschancen. Besonders hervorzuheben ist das SKADI-Projekt („Smarte Konzepte für Artenvielfalt, Digitalisierung und Innovation“), das mit einer EFRE-Förderung von rund 80 % bei einem Gesamtbudget von ca. 1.900 T€ im Zeitraum 2026–2028 umgesetzt wird. Das Projekt umfasst digitale Bildungsangebote, Lehr- und Erlebnisräume, eine Premium-App sowie innovative Besuchererlebnisse, die sowohl die Attraktivität als auch die Erlösbasis des Zoos nachhaltig stärken sollen.

Die geplante Kooperation mit der Camar GmbH zur Nachnutzung der Robbenhaven-Hallen für eine Dinosaurierausstellung bietet die Chance, einen stark frequentierten Bereich neu zu beleben und zusätzliche Besucherströme zu generieren.

Darüber hinaus stärkt der Zoo seine Organisation strukturell. Das Nachhaltigkeitsmanagement wird strategisch weiterentwickelt, um ökologische Verantwortung, soziale Wirkung und wirtschaftliches Handeln noch enger miteinander zu verzahnen. Ergänzend sollen neue Controlling-Instrumente dazu beitragen, ökologische und ökonomische Kennzahlen systematisch zusammenzuführen.

Eine weitere Chance eröffnet sich durch die angestrebte Entkopplung des Entgelttarifvertrags vom TVöD. Die Personalaufwendungen stellen mit über 8.400 T€ den größten Einzelkostenblock des Allwetterzoos dar und sind durch die Anbindung an den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes maßgeblich fremdbestimmt. Die Geschäftsführung führt hierzu Gespräche mit der Gewerkschaft ver.di, um die Möglichkeiten eines angepassten, auf die spezifischen Belange des Zoos zugeschnittenen Entgelttarifvertrags zu sondieren. Eine solche Lösung könnte die langfristige Planbarkeit der Personalkosten erhöhen und gleichzeitig durch attraktive, branchengerechte Rahmenbedingungen die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt stärken.

Das zum 1. März 2025 eingeführte flexible Preismodell wurde nach einer Evaluationsphase zum Jahresende 2025 wieder beendet, da es nicht die erwünschten Besucherzuwächse erzielte. Zum 1. Januar 2026 wurde ein neues stark vereinfachtes Preismodell eingeführt, das auf deutlich günstigere Online-Preise sowie die Einführung von Familientageskarten setzt. Ziel ist es, den Vorverkauf weiter zu stärken, Familien als zentrale Zielgruppe gezielter anzusprechen und die Kassenabläufe zu entlasten. Erste Indikatoren aus den Monaten Januar und Februar 2026 deuten auf eine positive Resonanz hin.

Weitere Maßnahmen wie die Errichtung eines gut ausgebauten Wohnmobilstellplatzes mit zusätzlichen 19 Stellplätzen, die Vermarktung von exklusiven Tiererlebnissen, Installation verschiedener Warenautomaten und zusätzliche Veranstaltungsformate, wie z.B. Halloween, sollen zu einem Anstieg der Nebenerlöse führen. Automatisierung (z.B. Kassenautomaten) und Digitalisierung (Bestellwesen, Rechnungsprüfung) sind die Grundlage für die weitere Optimierung des Stellenplans.



Diese Maßnahmen bilden zusammen ein starkes Fundament für die strategische Weiterentwicklung.

Die mittel- bis langfristige Sicherstellung der öffentlichen Zuschüsse bleibt dabei eine unverzichtbare Voraussetzung für die Weiterentwicklung des Allwetterzoos.

Münster, 21. April 2026

Westfälischer Zoologischer Garten Münster GmbH

gez.

Dr. Simone Schehka
Geschäftsführerin